

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 46 (1986-1987)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Bericht der Kurskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Netze der persönlichen Beziehungen müssen geknüpft werden, bevor sie den Belastungsproben ausgesetzt sind.

Die Kommission dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und allen Lehrerinnen und Lehrern für ihre konstruktive Mitarbeit.

Bruno Peyer

Bericht der Kurskommission

Auch im Jahre 1985 ist auf dem Gebiet der Lehrerfortbildung eine rege Tätigkeit entfaltet worden. Dies geht aus folgender Übersicht hervor:

1. Die Kurskommission hat im gesamten sieben Sitzungen abgehalten. Sie hat sich eingehend mit verschiedenen Fragen der Fortbildung beschäftigt und dann zuhanden des Erziehungsdepartementes ein entsprechendes Programm für die Kurstätigkeit ausgearbeitet.
2. In der freiwilligen Fortbildung ist folgende Anzahl Kurse zur Durchführung gelangt:

<i>Kursart:</i>	<i>Anzahl Kurse:</i>
Kaderkurse / Erwachsenenbildung	14
Unterrichtsgestaltung	21
Musisch-kreative Kurse	21
Gestalterisch-handwerkliche Kurse	49
Turnen und Sport	<u>25</u>
Total durchgeführte Kurse	<u>130</u>

Von den 164 angebotenen Kursen konnten deren 130 durchgeführt werden und hatten gesamthaft 1913 Teilnehmer zu verzeichnen.

Nicht immer fällt es der Kurskommission leicht, in den Belangen der Fortbildung die Wünsche und Bedürfnisse der Lehrer genau zu erfassen. Aufgrund der Teilnehmerzahlen, falls wir sie in einer Rangliste festhalten wollen, würden sie in folgenden Bereichen liegen:

Informatik	140 Teilnehmer
Geräteturnen einmal anders «Märliturnen»	136 Teilnehmer
Zeichnen	88 Teilnehmer
Rock'n'Roll	71 Teilnehmer
Geschichtsunterricht 4.–6. Klasse	65 Teilnehmer
Sitzen als Belastung	52 Teilnehmer
Deutschunterricht (Sommerkurswoche)	51 Teilnehmer
Sommersportwoche	47 Teilnehmer
Singen	47 Teilnehmer
Von der Bundesgründung zum Freistaat der Drei Bünde	47 Teilnehmer

3. Auch im Rahmen der Pflichtkurse ist, wie aus folgender Zusammenstellung zu ersehen ist, ein recht vielfältiges Angebot verwirklicht worden:

Kursart:

BIRO: «Wiese, Feuchtgebiete»
und «Alpine Region»
Deutsch- und Italienischkurs

Fairplay – beginnt in der
Volksschule
Lebensrettung im Schwimmen

Singen und Musik
Schnittmuster zeichnen
Grafomotorik
Turnberaterkurs
Umwelterziehung
Verkehr – Gesundheit – Umwelt

Region oder Teilnehmer:

Engadin, Münstertal (Mittelstufe)
Bregaglia–Bernina–Moesa
(Oberstufe)

Turnlehrer der Volksschule
Lehrkräfte, die Schwimmunterricht erteilen
Lehrkräfte der 1.–6. Klasse
Arbeitslehrerinnen
Mittelbünden (Unterstufe)
Turnberater
Hauswirtschaftslehrerinnen
Real- und Sekundarlehrer aus
Vorderrhein/Glenner

Im verflossenen Jahr haben wir wiederum versucht, in der Lehrerfortbildung einige Schwerpunkte zu setzen. Den Vorrang haben wir allen Themen gegeben, die im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan für die Primarschule gestanden sind. Erfreulicherweise haben diese, wie aus der Zusammenstellung weiter oben zu ersehen ist, einen recht grossen Andrang zu verzeichnen gehabt. Auf Wunsch der Lehrerschaft haben wir für den Bereich Musik und Gesang ein vielfältiges Angebot in das Kursprogramm aufgenommen. Leider haben sieben dieser Kurse für die Durchführung nicht genügend Interessenten gefunden. Es fällt uns schwer, Gründe dafür zu finden. Vielleicht befürchten viele Lehrer, diese Kurse, die ja von sogenannten Spezialisten erteilt werden, seien mit zu hohen Anforderungen verbunden. Eigentlich schade! Wir wollen dem Fach Singen keineswegs mehr Bedeutung beimessen, als es verdient. Trotzdem sind wir der Meinung, dass nun die Arbeit, die mit dem Obligatorium seinerzeit eingeleitet worden ist, irgendwie in der freiwilligen Fortbildung eine Fortsetzung und Vertiefung erfahren soll. Mehr Erfolg würde vielleicht ein neues Konzept im Kursangebot bringen. Es könnte darin bestehen, in Zukunft z.B. Schulpraktiker, also «gewöhnliche» Primarlehrer, für die Kursleitung zu verpflichten. Sie wären sicher imstande, die Schwellenangst, die da und dort im Fach Singen noch anzutreffen ist, abzubauen und den Kollegen praxisnahe Anregungen für den Unterricht zu vermitteln. Unter den Lehrern hätte es Leute zur Genüge, die diese Aufgabe übernehmen könnten! In der Muttersprache, Geschichte und im Zeichnen, den weiteren Fächern unseres letztjährigen Schwerpunktprogrammes, haben unsere Lehrer – eine Tatsache, die nicht unerwähnt bleiben darf – in einem sehr erfreulichen Ausmass vom Kursangebot Gebrauch gemacht.

Wie soll es weitergehen? Wir beabsichtigen, im Laufe der kommenden

Jahre mit unseren Kursen den ganzen Bereich des Lehrplanes abzudecken. Wir haben darum vorgesehen, in nächster Zeit die Schwerpunkte auf Mathematik und Naturkunde zu verlegen und in diesen Fächern ein entsprechendes Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten zu unterbreiten. Zum Schluss noch einige Worte des Dankes! Seit Anbeginn hat Heinrich Dietrich als Mitglied der Kurskommission angehört. Wegen Überlastung mit Aufgaben des Bündner Lehrervereins hat er sich leider gezwungen gesehen, bei uns den Rücktritt einzureichen. Ihm möchten wir deshalb an dieser Stelle für seine stets angenehme Mitarbeit in der Kommission und für seine immer wohlüberlegten Diskussionsbeiträge unseren herzlichen Dank aussprechen. Danken möchte ich abschliessend auch allen andern Kommissionsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, die ich auch im Laufe des letzten Jahres habe erfahren dürfen, dem Erziehungsdepartement für das Verständnis, das es unserer Arbeit immer entgegenbrachte, und den beiden Herren Paul Ragettli und Hans Finschi für ihre grossen Bemühungen um die Belange der Lehrerfortbildung! *Luzi Tscharner*

Jahresbericht der Kantonalen Kommission für allgemeine Lehrmittel

Beim Rückblick über unsere Tätigkeit während des vergangenen Jahres stechen zwei Merkmale hervor.

Die Zahl der neuen Lehrmittel, die wir für unsere Primarschulen bereitzustellen haben, wird immer grösser. So wies die Traktandenliste der letzten Sitzung 22 verschiedene Lehrmittel auf, welche in irgend einem Stadium der Erarbeitung sind. Vor einem Jahr waren es «nur» 17 und dies trotz folgenden Neuerscheinungen:

Bündner Geschichte: Christianisierung

Anthropologie (4 Idiome)

Mensch und Umwelt (4 Idiome)

Clamaunts, ladinisch

Dazu kamen noch erweiterte oder revidierte Nachdrucke von:

Bündner Heimatkunde (Prättigau)

Arbeitsblätter Mädchen-Handarbeit für Linkshänder

Arbeitsblätter Mädchen-Handarbeit 2.–6. Klasse (alle Idiome und Italienisch)

Contuorns Sprachbuch, putèr

Inviamaint Sprachübungen, vallader

Folglich sind etliche neue Aufgaben dazugekommen. Dies bedeutet ganz einfach Mehrarbeit für die Kommissionsmitglieder und den Präsidenten. Nicht umsonst macht sich auch der scheidende Departementschef Gedanken darüber, wie es weitergeht, wenn nicht ein pensionierter Lehrer für